

HUNDEWELTEN

Das Berufsbildungsinstitut für Hundetrainer und Hundetherapeuten



Informations- und Ausbildungsprogramm



Kompetenz

ist eine Frage der Ausbildung!

Schön, dass Sie sich für eine effektive und kynologisch fundierte Ausbildung entscheiden.

Hundewelten bürgt für Kompetenz, Zuverlässigkeit und Qualität bei Hundetrainerausbildungen

Bei der „Anschaffung“ eines Hundes geht Mann oder Frau von einem Idealbild des gehorsamen, braven und treuen Begleiters aus. Wir übersehen dabei aber all zu leicht, dass der Hund nur über begrenzte Möglichkeiten verfügt, um unsere Erwartungen zu erfüllen.

Wenn der Hund dann nicht „funktioniert“ wird an Auswirkungen statt an Ursachen von unerwünschtem Hundeverhalten herumtherapiert. Für angebliche Kynologen, Hundeexperten oder selbsternannte Titelträger ist es ein Leichtes, die noch naiveren Hundebesitzer mit uralten oder selbst erfundenen Praktiken zu ködern.

Hier kommen die qualifizierten Hundetrainer und Therapeuten von Hundewelten ins Spiel, die den Dialog mit Hundebesitzern beherrschen und eines der effektivsten Trainingssysteme für Hund **und** Mensch vermitteln. Die Nachfrage an qualifizierten Hundetrainern steigt ständig. Wir sind deshalb bestrebt, ein flächendeckendes und international tätiges Team von Hundeexperten zu schaffen, welches gemeinsam nach dem **Speechless Dogtrainingsystem S.D.T.S.®** von Gerhard Wiesmeth arbeitet.

S.D.T.S.® weil wir eine gemeinsame Sprache sprechen!

Wir bei Hundewelten setzen völlig neue Maßstäbe in der Kynologie, führen althergebrachte, veraltete Erziehungsmethoden ad absurdum und lehren neue Wege in der Hundebildung.

Vielleicht haben Sie sich schon über einige Ausbildungsinstitute für Hundebildung informiert und dabei festgestellt, dass es unzählige Trainingssysteme und noch mehr Ausbildungsmethoden gibt, deren Qualität oft zweifelhaft ist.

Wir zeigen effektive Wege in der Problemhundearbeit und überzeugen durch gewaltfreie Resultate!

Die Hundewelten Unternehmensgruppe unterhält ein **Qualitätsmanagement Team**, welches ständig Kompetenz und Leistung der Therapeuten und Dozenten überwacht. Eine Hundewelten Ausbildung ist transparent und bietet Sicherheit im Hinblick auf eine spätere Selbstständigkeit durch sinnvollen und leistungsorientierten Lernstoff.

Sie erhalten im Gegensatz zu unseren Mitbewerbern eine preiswerte, aber dennoch umfangreiche **Komplettbildung**. Unser primäres Ziel ist der Aufbau eines weltweiten Netzwerkes aus kompetenten Therapeuten, welches gemeinsame Vorteile für Sie und uns bedeutet: Einen zuverlässigen Partner an Ihrer Seite durch unsere Unterstützung und Ihre erfolgreiche Arbeit für unser leistungsstarkes Ausbildungsteam!

Unser Motto: Miteinander statt Gegeneinander!



Unser Firmenprofil

Hundewelten und deren Mitarbeiter haben sich dem gewaltlosen, Hilfsmittelfreien und nonverbalen Umgang mit Hunden verpflichtet. Ganzheitliche Akzeptanz und Respekt gegenüber der Natur des Hundes leiten unsere Entscheidungen und unsere Tätigkeiten im Training bzw. der Therapie von Hunden.

Unsere Leitsätze, unser Unternehmensziel

Unsere Monopolstellung ergibt sich aus dem von uns entwickelten und geschützten Trainingskonzept **SDTS®** für Hundehalter und Hundetrainer, welches nur durch Hundewelten und seinen Dozenten vermittelt wird. Von konventionellen Hundetrainer Ausbildungen heben wir uns dadurch ab.

Ein Hilfsmittel-, gewaltfreier und nonverbaler Umgang in der Hundeausbildung wird seit 1999 von uns gelebt und umgesetzt, das Ziel ist ein flächendeckendes Netzwerk aus kompetenten Hundetrainern und Therapeuten, die auf Gewalt und Starkzwang in der Hundeausbildung und -erziehung verzichten und somit tierschutzwidrige Trainingsmethoden in der Hundeszene verringern.

Wir handeln zu jeder Zeit Tierschutzgesetz konform und lehnen jegliche Gewalt an Menschen und Tieren ab.

Die Institutsleitung



Gerhard Wiesmeth

Hundewelten Deutschland wird von Gerhard Wiesmeth, Entwickler und Begründer von SDTS® geleitet.

Die Mitarbeiter

Unsere qualifizierten Trainer und Therapeuten tragen maßgeblich durch Ihre eigenen Themenschwerpunkte zum Unternehmenserfolg bei und sind gerne Ansprechpartner für alle Fragen. Ein fachübergreifender Austausch wird somit jederzeit gewährleistet

Kommunikation

Eine ständige Kommunikation und die durchgängige Erreichbarkeit für unsere Teilnehmer, ist uns besonders wichtig. Hierzu wurde ein internes Forum installiert, um den Kontakt zwischen unseren Teilnehmern und den Dozenten zu sichern.

Ehrlichkeit und Klarheit sind wichtige Pfeiler der Unternehmenskommunikation.

Kooperationen

Das Bildungsinstitut Hundewelten kooperiert seit vielen Jahren mit dem DGHV - Deutscher Gebrauchshundeverband, Tierärzten, Tierheilpraktikern sowie mit diversen Tierheimen und Hundesportvereinen.

Der Schulstatus

Hundewelten ist eine **berufsbildende Einrichtung** mit Schulstatus. Die Landesbehörde NRW bescheinigt uns die Anerkennung einer berufsbildenden Einrichtung mit Schulstatus. Alle unsere Ausbildungen bereiten somit ordnungsgemäß auf einen Beruf vor. Unsere Leistungen dienen somit dem Schul- und Bildungszweck.

Kurze Ausbildungszeiten

Unsere zertifizierte Ausbildung zum Hundetrainer nach SDTS® kann im Gegensatz zu Ausbildungen bei anderen Instituten deshalb in relativ kurzer Unterrichtszeit absolviert werden, da Inhalte sowie Abläufe optimiert wurden und eine systemische Basis beinhalten. Dies bringt 60% Zeitersparnis bei gleichzeitig sehr viel höherem Wissensspektrum.

Was ist das Besondere an einer Hundewelten Ausbildung?

- wir vermitteln das, was andere vergessen haben zu erwähnen
 - wir verfügen über ein international tätiges Ausbildungsteam
 - wir haben eine Erfolgsquote von 97% bei Problemfällen
 - wir unterrichten nicht nur Hunde, sondern auch die Hundehalter
 - wir arbeiten mit System und nicht mit Tipps und Tricks
 - wir wissen zwar nicht alles, aber Vieles, was andere nicht wissen!
-

Die Vorteile einer Hundewelten Ausbildung:

Sie erhalten eine praxisorientierte Ausbildung, nicht nur Theorie

Sie erhalten innerhalb von 3 Monaten das nötige Wissen, um erfolgreich beruflich tätig werden zu können

Sie arbeiten mit einem funktionierenden System, nicht mit Hilfsmitteln

Sie sind nach der Ausbildung nicht alleine, wir unterstützen Sie beim Aufbau Ihrer Selbständigkeit Sie profitieren von einem hochqualifizierten Kollegenteam.

Sie können jederzeit mit unseren Therapeuten über deren Erfahrungen sprechen, wir sind **transparent** ...brauchen Sie noch mehr Gründe?

Die Vorteile für den Hundehalter:

- der Hundehalter profitiert von gemeinsam erarbeiteten Lösungen
- der Hundehalter hat die Sicherheit von gleichbleibender Qualität
- der Hundehalter erhält eine wirklich praxisnahe Therapie
- der Hundehalter konsultiert ein etabliertes Unternehmen
- der Hundehalter kann weitere Experten wie z.B. Ernährungsberater konsultieren

Wir würden uns freuen, Sie im Ausbildungsteam bei Hundewelten begrüßen zu dürfen.



Was ist S.D.T.S.®

S.D.T.S.® Das Speechless Dogtrainingsystem ist neue Wege gegangen und räumt auf mit althergebrachten Vorurteilen und unsinnigen Annahmen in Bezug auf den Hund und seine Welt. Es ist so einfach wie effektiv, wenn man es zulässt und bereit ist, den neuen Weg auch zu gehen. Nie mehr Fehlverhalten, keinerlei Problemverhalten, stattdessen Orientierung am Hundeführer, unbedingte Abhängigkeit, der Hund als Sozialpartner seines rudel-führenden Menschen.

Das Beste daran ist aber, dass eine Verhaltensänderung am Hund mit **S.D.T.S.®** innerhalb weniger Stunden eintritt und nicht wochen- oder monatelanger Übung bedarf. Durch **S.D.T.S.®** bekommt der Klient ein System an die Hand, mit dem er seinen Hund zu Höchstleistungen bringen kann, ohne dass er sich selbst beim Training mittels unsinniger Motivationstechniken blamieren muss. Der Hund agiert und er tut es gerne und schnell. Der Hund motiviert sich selbst, weil er es möchte und nicht weil wir Menschen ihn dazu zwingen. Wir verbieten dem Hund nichts, er kontrolliert sich selbst. Das ist die Essenz des S.D.T.S.®

SDTS® ist ein kognitiv behavioristisches System mit extrinsischer Motivation. Der Behaviorismus (engl. Behaviorism; von engl. behavior = Verhalten) erforscht und erklärt das Verhalten von Menschen und Tieren mit naturwissenschaftlichen Methoden. Dabei beschränkt sich ein Behaviorist auf das von außen objektiv

beobachtbare Verhalten als Reaktion auf Reize. Extrinsische Motivation bedeutet, dass ein bestimmtes Verhalten durch äußere Reize sogenannte extrinsische Anreize (z.B. Futter) oder extrinsische Faktoren hervorgerufen wird.

Das Speechless Dogtrainingsystem wurde 1999 von Gerhard Wiesmeth speziell für Problemhunde entwickelt. **S.D.T.S.**® ist keine Methode und basiert nicht auf Techniken oder Tricks, sondern vermittelt dem Hundehalter, basierend auf neuesten wissenschaftlich - praktischen Erkenntnissen, ein System zur Kommunikation mit dem Hund.

Innerhalb kürzester Zeit ist es durch S.D.T.S.® möglich, selbst schwerwiegendes Fehlverhalten von Hunden abzubauen. Gerhard Wiesmeth studierte unzählige Problemhunde und deren Fehl- bzw. Problemverhalten, ergründete die auslösenden Faktoren und Ursachen für Aggressionen gegenüber Artgenossen und Menschen, Gehorsamsprobleme, Dauerbellern, Leineziehen, auffällige Verhaltensweisen sowie Trennungsängste, übermäßige Ängstlichkeit und viele weitere Verhaltenssymptome.

Aus diesen Erkenntnissen und Erfahrungen seiner Arbeit konzipierte Gerhard Wiesmeth ein Therapiesystem mit dem es möglich ist, in wenigen Stunden ein bis dahin jahrelang bestehendes Fehlverhalten ohne Gewalt abzubauen und sogar ein gegenteiliges Verhalten hervorzurufen.

Der individuelle Charakter des Hundes sowie die immer einzigartige Hund-Mensch Beziehung lassen keine standardisierten Ausbildungsmethoden zu.

Jedes Fehlverhalten aus der Sicht des Menschen ist immer gleichermaßen bei Hund und Hundehalter zu suchen. Die sprachfreie Therapie und das sprachfreie Training von Hunden wurde von Gerhard Wiesmeth 1999 erstmals eingesetzt und seitdem stetig weiterentwickelt. Daraus entstand zur selben Zeit das körperaktive Arbeiten mit Hunden, insbesondere mit Problemhunden, auf der Basis des heute bekannten **Speechless Dogtraining-Systems**.

Das Speechless Dogtrainingsystem benötigt weder Sprache noch zusätzliche Hilfsmittel, sondern konditioniert den Hund mittels Körpersprache, Gestik und Futter. Gerhard Wiesmeth erreichte mit **S.D.T.S.**® sensationelle Erfolge bei Hunden hinsichtlich deren Intelligenzförderung und Entwicklung außergewöhnlicher Fähigkeiten. So verfügen seine eigenen Hunde über ein Repertoire von über 120 Kommandos, welche die Tiere alleine über Körperhaltung und Augenkontakt fehlerfrei ausführen.

Während Hunde in der herkömmlichen Ausbildung 150 positive Wiederholungen eines Kommandos benötigen, benötigen die von Gerhard Wiesmeth trainierten Hunde gerade mal 15 Wiederholungen, um dasselbe Resultat zu erzielen.

Wiesmeth konnte im Laufe seiner Tätigkeit bereits mehrere schwere Problemfälle vor dem Einschlafen oder auch der Abgabe ins Tierheim retten. Dank **S.D.T.S.®** gibt es Hoffnung für hilfeschuchende und verzweifelte Hundehalter.

Was lernt der Hundehalter durch S.D.T.S.®?

Den Hund optimal zu motivieren, um ein positives und effizientes Verhalten zu generieren. Den Hund auch im starken Trieb gewalt- und stressfrei zu führen, Fehlverhalten gezielt und dauerhaft abzubauen. Die richtige und naturgerechte Einstellung zu Ihrem Hund zu bekommen.

*Durch **S.D.T.S.®** werden Sie im Umgang mit Ihrem Vierbeiner alltägliche Situationen mühelos meistern, die Ihnen vorher Mühe bereitet haben.*

Was wir nicht tun!

Wir korrigieren nicht den Hund, sondern das Verhalten des Menschen.
Wir arbeiten nicht mit Starkzwangsmittel oder anderen unsinnigen Hilfsmitteln.
Wir erzeugen kein Meideverhalten am Hund, sondern arbeiten positiv.
Wir vermitteln keine Tricks, sondern die Grundlagen zur richtigen Erziehung.

Was sind unsere Ziele?

Das Ziel unseres Ausbildungssystems ist es, den Hund in seiner Körpersprache und Ausdrucksweise verstehen zu lernen, denn nur wer seinen Hund verstehen kann, ist auch in der Lage, richtig und artgerecht zu erziehen.

Wir räumen auf mit althergebrachten und veralteten Ausbildungsmethoden und erklären die so wichtigen und logischen Zusammenhänge. Unser Ausbildungssystem wird zum globalen Erziehungswerkzeug. Bereits nach wenigen Minuten Training mit dem Hund zeichnen sich schon erste Erfolge im Verhalten des Tieres ab.

Durch unsere Erfahrungen speziell im Umgang mit sog. *Problemhunden* sowie durch unser fundiertes Wissen, welches wir dem Hundehalter vermitteln können, ist selbst schwerwiegendes Fehlverhalten in wenigen Trainingseinheiten kontrollierbar und/oder hat sich in gewünschtes Verhalten umgewandelt.

Problemverhalten kann man nicht mit denselben Hilfsmitteln lösen, durch die sie entstanden sind! - Gerhard Wiesmeth

S.D.T.S.® (*markenrechtlich geschützt*) wird authentisch nur von Hundewelten weitergegeben und hat klare Vorgaben an die ausübenden Therapeuten:

- keine Hilfsmittel
- keine Handzeichen
- keine Bestrafung
- keine Symptomtherapie
- keine Korrekturen
- keine Sprache
- keine Desensibilisierung
- kein Klicker
- kein Schnauzengriff
- kein Locken
- kein Leinenruck
- kein Ablenken
- kein Nackenschütteln
- kein auf-den-Rücken-Werfen
- kein Ignorieren
- keine Handkorrekturen





Ausbildung zum zertifizierten Hundetrainer nach S.D.T.S.[®]

(Fachbereich Problemtherapie und Erziehung)

Zielgruppe:

Hundehalter, Hundetrainer/ Ausbilder, Berufsneuorientierung.
Spezielle Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Ausbildungsinhalte - Lehrplan:

...siehe Anlage I

Abschlussprüfung in Theorie und Praxis:

Die theoretische Prüfung beinhaltet 175 Fragen, die innerhalb 180 Minuten schriftlich beantwortet werden müssen.

Die mündliche Prüfung zur Analyse und richtiger Interpretation von Fehl- und Problemverhalten bei Hund und Hundehalter umfasst ca. 30 Minuten. Zum Bestehen der

Prüfung und Zertifizierung müssen in den einzelnen Modulen jeweils mind. 75% der Fragen richtig beantwortet werden.

Wochenendunterricht jeweils 8 Wochenenden

Samstags von 10-17 Uhr und Sonntags von 10-17 Uhr.

Benötigen Sie weitere Informationen? Sie können gerne bei uns anrufen: Telefon: 0170-9012791. Sie erreichen uns auch per E-Mail unter: info@hundewelten.de

Jetzt informieren:

<https://www.hundewelten.de/hundetrainer-ausbildungen.html>

§11 Tierschutzgesetz

Die Ausbildung zum zertifizierten Hundetrainer SDTS® deckt die Themenfelder ab, zu denen die Länderarbeitsgemeinschaft – Arbeitsgruppe Tierschutz (Stand 11.02.2015) im Rahmen der Sachkundefeststellung gemäß §11, Abs. 1, Satz 1, Nr. 8f. TierSchG Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt. (Siehe Anlage)

Mit der Ausbildung zum zertifizierten Hundetrainer SDTS® und der schulinternen Abschlussprüfung, die durch anerkannte Sachverständige des LHundG NRW abgenommen wird, sind Sie fachlich umfassend auf die Sachkundefeststellung durch die Erlaubnisbehörde vorbereitet. Unsere Absolventen erhalten zur Vorlage bei der Erlaubnisbehörde ein Abschlusszertifikat und eine Detailbescheinigung der Ausbildung und der im Rahmen der Ausbildung vermittelten Inhalte.

Die Ausbildung zum zertifizierten Hundetrainer SDTS® beinhaltet keine automatische Berufserlaubnis i.S.v. §11, Abs. 1, Satz 1, Nr. 8f. TierSchG zur gewerblichen Tätigkeit. Die Erlaubnis wird im Rahmen eines förmlichen Antragsverfahrens von der zuständigen Behörde erteilt, die die Erlaubnisvoraussetzungen, insbesondere die für die Erteilung der Erlaubnis erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, in eigener Verantwortung feststellt.

Änderungen vorbehalten – Alle Angaben ohne Gewähr.

§11 Tierschutzgesetz

Die Ausbildung zum zertifizierten Hundetrainer DGHV deckt die Themenfelder ab, zu denen die Länderarbeitsgemeinschaft – Arbeitsgruppe Tierschutz (Stand 11.02.2015) im Rahmen der Sachkundefeststellung gemäß §11, Abs. 1, Satz 1, Nr. 8f. TierSchG Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt. (Siehe Anlage)

Mit der Ausbildung zum zertifizierten Hundetrainer DGHV und der schulinternen Abschlussprüfung, die durch anerkannte Sachverständige des LHundG NRW abgenommen wird, sind Sie fachlich umfassend auf die Sachkundefeststellung durch die Erlaubnisbehörde vorbereitet. Unsere Absolventen erhalten zur Vorlage bei der Erlaubnisbehörde ein Abschlusszertifikat und eine Detailbescheinigung der Ausbildung und der im Rahmen der Ausbildung vermittelten Inhalte.

Die Ausbildung zum zertifizierten Hundetrainer DGHV beinhaltet keine automatische Berufserlaubnis i.S.v. §11, Abs. 1, Satz 1, Nr. 8f. TierSchG zur gewerblichen Tätigkeit. Die Erlaubnis wird im Rahmen eines förmlichen Antragsverfahrens von der zuständigen Behörde erteilt, die die Erlaubnisvoraussetzungen, insbesondere die für die Erteilung der Erlaubnis erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, in eigener Verantwortung feststellt.

Änderungen vorbehalten – Alle Angaben ohne Gewähr.

Sie haben weitere Fragen?

Wir sind gerne für Sie da:
Hundewelten Deutschland
Gerhard Wiesmeth
Hauptsitz: Am Stadtpark 11c, 59368 Werne

Telefon: 0170-9012791
Internet: <https://www.hundewelten.de>
E-Mail: info@hundewelten.de

Besuchen Sie uns auch auf:



<https://www.facebook.com/Berufsbildungsinstitut>



<https://www.youtube.com/user/Hundewelten1>

Anlage I

Curriculum zertifizierter Hundetrainer SDTS® (Fachrichtung Problemtherapie und Erziehung) Stand: 2024

Gesamtstunden 296 UE, davon 150 UE-Präsenzunterricht und 136 UE E-Learning und Fachpraktische Übungen in eigenverantwortlichen Selbstlernphasen, 10 UE-Prüfungstag (darin enthalten 103 UE-Fachpraxis – ca. 77 Zeitstunden).

Das Curriculum basiert auf der Vorgabe der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz (LAV) - Arbeitsgruppe Tierschutz zur Erteilung der Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f TSchG für das gewerbsmäßige Ausbilden von Hunden und zur Darlegung der erforderlichen Sachkunde für eine Erlaubnis gemäß der AVV zu § 11, 12.2 und Prüfung eines Antrags auf Erteilung der Erlaubnis gemäß AVV 12.2.2

Die für die Tätigkeit erforderlichen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sind in der Regel anzunehmen, wenn die verantwortliche Person – eine abgeschlossene staatlich anerkannte oder sonstige Aus- oder Weiterbildung absolviert hat, die zum Umgang mit der Tierart befähigt, auf die sich die Tätigkeit erstreckt, oder – auf Grund ihres bisherigen beruflichen oder sonstigen Umgangs mit Tieren, beispielsweise durch langjährige erfolgreiche Haltung der betreffenden Tierart, die für die Tätigkeit erforderlichen fachlichen Kenntnisse hat.

Kompetenzen des Teilnehmenden	Inhalte	Medien / Methode	Lernorte	Lern-erfolgs-kontrolle	UE / Zeit
Ausbildung-Gesamtstunden (1UE = 45 Minuten)					296
Einführung / Berufsbild / Grundlagen - (1) erstes Wochenende					37
Themenfelder gemäß Vorgabe LAV: 1 Biologie, 2 Aufzucht und Haltung, 4 tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen, 5 Ausbildung und Training, 6 vorbereitend zur praktischen Prüfung					
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Anatomie des Haushundes, seine Sinnesorgane sowie die Hierarchie der Sinne. Die Teilnehmenden erlangen umfassende Kenntnisse über motorische, sensorische und kognitive Fähigkeiten der Hunde, die Fortpflanzung sowie die Individualentwicklung. Die Teilnehmenden kennen die Gangarten des Hundes und können organische oder anatomische Krankheiten erkennen und wann eine Abklärung/Behandlung durch einen Tierarzt notwendig wird. Die Teilnehmenden erlangen Kenntnisse über Wolfhunde in der Problemtherapie, Rasse-Eigenschaften der Haushunde und eine Scheinträchtigkeit der Hündin einzuschätzen und therapeutisch zu begleiten. Die Teilnehmenden erhalten u.a. Kenntnisse über Hormone und ihre Wirkungen, die Domestikation des Hundes/Wolfes, Jagdverhalten, Auslöser, Verhalten und Reize sowie die Deutung der Körpersprache des Hundes.	- Vorstellung Ausbilder/Dozent - Ausgabe Unterrichtsmaterial - Sicherheitsunterweisung - Definition Berufsbild - Kommunikation Körpersprache Hund - Nonverbale Kommunikation - Erziehungsarten - Hilfsmittel am Hund und Wirkungsweise - Regelwerk Therapeuten-tätigkeit - Abgrenzung Symptom-Ursachentherapie - Statistiken - Problemhundetherapie - Fehler in der Hundeausbildung - Entwicklung des Hundes - Raubtier Hund - Fachtermini Hundeausbildung - Grenzfälle Wolfhunde - Scheinträchtigkeit - Konditionierungsmodelle - Kynologie - Ethologie - Gangarten Hund & Wolf - Anatomie, Sinnesorgane - Hormone und ihre Wirkung - Rasse-Eigenschaften unserer Haushunde - Triebe - Domestikation - Jagdverhalten - Körpersprache des Hundes - Definition: Dominanz - Empfohlene Verhaltensweisen HINWEIS: Thema Eigensicherung des Trainers, Hundehalters und Absicherung der Hunde (Schutzbekleidung, Maulkorb, etc.) niemals am ungesicherten Hund arbeiten!	Lehrbrief Teil 1 – Printmedium Frontalunterricht, Moderation PC-Anlage, Beamer, Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen und Gruppenarbeit je nach individuellem Kenntnisstand	Präsenzunterricht, Hundeplatz, selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal, begleitende Kontrollaufgaben	20
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können hündisches Verhalten analysieren, Interaktionen von Hunden deuten sowie Bewegungsmuster erkennen und innerartliches Verhalten verstehen.	Fachpraktischer Unterricht: Analyse Innerartlich Analyse Geschlechtsspezifisch Analyse Rassespezifisch (inkl. Auslandshunde/Tierschutzhunde, etc.) Praxisübungen: Richtige Leinenführung Blickkontakt Oppositionstechnik Futter beanspruchen	Lehrbrief Teil 1 – Printmedium PC-Anlage, PDF (Frontalunterricht) Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen	Hundeplatz sowie selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	80 begleitende Kontrollaufgaben, MC-Fragen, Online-Lernportal,	17

Anlage I Curriculum zertifizierter Hundetrainer SDTS® (Fachrichtung Problemtherapie und Erziehung) Stand: 2024

Die Tätigkeit als Hundetrainer/in ersetzt nicht die Diagnose-Stellung und Behandlung eines Tierarztes und setzt nur in der Verhaltenstherapie und Erziehung des Hundes an und steht Hundehaltern beratend und unterstützend in allen Fragen rund um den Hund zur Seite.

Kompetenzen des Teilnehmenden	Inhalte	Medien / Methode	Lernorte	Lernerfolgs-kontrolle	UE / Zeit
Verhaltenstherapie, Tierpsychologie, Kynologie & Anatomie - (2) zweites Wochenende					37
Themenfelder gemäß Vorgabe LAV: 2 Aufzucht und Haltung, 3 häufige Erkrankungen, Prophylaxe/Versorgung, 4 tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen, 5 Ausbildung und Training, 6 vorbereit. zur praktischen Prüfung					
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden erhalten Kenntnis der verschiedenen Konditionierungsarten sowie die Systemkonditionierung nach SDTS®. Die Teilnehmenden lernen den Auf- und Abbau extrinsischer Motivation (Futter), die Generalisierung von Verhalten und erkennen die klassischen Stresszeichen von Hunden. Die Teilnehmenden sind in der Lage Unter- bzw. Überforderung des Hundes zu erkennen und sind ausreichend informiert über das Schlaf- und Ruhebedürfnis von Hunden. Die Teilnehmenden können Aggressionsverhalten des Hundes erkennen und einschätzen und wissen, wie man Sicherheit vermittelt und den Hundehalter informiert und instruiert. Die Teilnehmenden werden über Eigensicherung und Absicherung der Hunde aufgeklärt und unterwiesen.	- Problemverhalten und wie es entsteht - Hundeeziehung ist von der Problemtherapie zu trennen - Konditionierung: Erziehung/Umerziehung - Prägung, Prägeschäden - Timing extrinsische Motivation (Bestätigung) mit Futter - Die fünf Arten der Konditionierung - Systemkonditionierung - Generalisierung von Verhalten und Futterabbau - Einsatz Futter/Futtertrieb - Wolfsforschung - Grazer Studie - Fachbereiche der Verhaltenstherapie - Ursachen in der Tiertherapie - Fallbeispiele - Fachtermini u.a. Tierpsychologie - Konditionierung/Thorndike - Bindungstest - Praktische Übung: Desensibilisierung / SDTS® Therapie, Fallbesprechung - Klassifikation Aggressionsverhalten - Kontroll- und Problemverhalten - biologische Verlaufsform von Problemverhalten - Schlaf- und Ruhezeiten für Hunde - Unterforderung und Stresszeichen - Wie vermittelt man Sicherheit - Kommunikation, innerartlich - Anweisungen Hundehalter - Kynologische Fachtermini Fragen aus der Praxis - Eigensicherung des Hundetrainers und Hundehalters, sowie Absicherung der Hunde	Lehrbrief Teil 2 – Printmedium Frontalunterricht, Moderation PC-Anlage, Beamer, Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen und Gruppen-arbeit je nach individuellem Kenntnisstand	Präsenzunterricht, Hundeplatz, selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz, Hundezüchter oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal, begleitende Kontrollaufgaben	20
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können hündisches Verhalten analysieren, Interaktionen von Hunden deuten sowie Problemverhalten erkennen, bewerten, klassifizieren und Therapieansätze her- und anleiten.	Fachpraktischer Unterricht: Analyse Innerartlich Analyse Geschlechtsspezifisch Analyse Rassespezifisch (inkl. Auslands-/Tierschutzhunde, etc.) Analyse Verhalten erkennen sowie Problemverhalten klassifizieren Analyse Ursachenfindung Praxisübungen: Körperaktiv Handeln, Selbstreflexion, Eigensicherung Raum- und Ressourcenverwaltung Blickkontakt, Oppositionstechnik, Anti-Giftködertaining (inkl. Aufklärung über bspw. Koprophagie) Analyse und Anleitung von Probanden	Lehrbrief Teil 2 – Printmedium PC-Anlage, PDF (Frontalunterricht) Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen	Hundeplatz sowie selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundezüchter, Hundeplatz oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	49 begleitende Kontrollaufgaben, MC-Fragen, Online-Lernportal,	17

Anlage I Curriculum zertifizierter Hundetrainer SDTS® (Fachrichtung Problemtherapie und Erziehung) Stand: 2024

Die Tätigkeit als Hundetrainer/in ersetzt nicht die Diagnose-Stellung und Behandlung eines Tierarztes und setzt nur in der Verhaltenstherapie und Erziehung des Hundes an und steht Hundehaltern beratend und unterstützend in allen Fragen rund um den Hund zur Seite.

Kompetenzen des Teilnehmenden	Inhalte	Medien / Methode	Lernorte	Lern-erfolgs-kontrolle	UE / Zeit
Theorie & Praxis / Erziehung, DGHV - (3) drittes Wochenende					37
Themenfelder gemäß Vorgabe LAV: 4 tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen, 5 Ausbildung und Training, 6 vorbereitet. zur praktischen Prüfung					
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können eine Trainingsstunde planen, vorbereiten und durchführen, wie bspw. inkl. Platzkontrolle und Überprüfung des Hundes. Die Teilnehmenden lernen selbstständiges Vermitteln von theoretischen und praktischen Wissen, sowie die Anleitung von Mensch-Hund-Teams in der praktischen Umsetzung. Die Teilnehmenden sind in der Lage Hundehaltern Fertigkeiten zur Verkehrssicherheit und dem Führen von Hunden in der Öffentlichkeit zu vermitteln. Die Teilnehmer erhalten umfassende Kenntnisse bezüglich der Durchführung eines Hundehaltererstgespräch, Grundlagen vor Trainingsbeginn, auszuführende Arbeiten vor Beginn von Einzel- und Gruppenstunden und der Begleithundausbildung. Die Teilnehmenden können Erziehungsfehler am Hund erkennen, vermeiden oder diesen präventiv begegnen durch gezielte Anleitung und Förderung des Hundes und des Hundehalters.	Begleithund-Ausbildung BHP / Theorie: ▪ Hundehaltererstgespräch, Zielsetzung, Besitzverhältnisse, Trainingsstand, Alter des Hundes, Gesundheitsstatus Mensch/Hund, Herkunft des Hundes (Ausland, Tierschutz, Züchter, Aufklärung illegaler Welpenhandel) Haftpflichtversicherung, Problemverhalten ▪ Grundlagen vor Trainingsbeginn, Futterhand am Körper, Futterhand Position, nonverbal, immer Blickkontakt zum Hund, Training über Futter/Futtertrieb ▪ Vor Beginn praktischer Arbeit, Platzkontrolle, Halsband/Leine prüfen, Kleidung, Hüte, Schmuck prüfen ▪ Verkehrssicherheitstraining, Geräusche, Enge, Hetz-auslöser, Artgleichen-begegnungen Hundetrainer DGHV / Praxis: ▪ Richtige Leinenführung im Ansatz und in Bewegung ▪ Grundstellung (Blickkontakt) ▪ Leinenführigkeit ▪ Sitz ▪ Platz ▪ Mitte Sitz ▪ Seitwechsel Kombinationen: ▪ Techniken unter Ablenkung, schnelle Ansätze, ohne Futterbestätigung bzw. Futterabbau	Lehrbrief Teil 1 & 2 – DGHV-Trainerkarte Printmedium Frontalunterricht, Moderation PC-Anlage, Beamer, Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen und Gruppen-arbeit je nach individuellem Kenntnisstand nach Möglichkeit an diesem Wochenende keinen Hund mitbringen Mensch/Mensch-Übungen ggf. an taugliche, bequeme Kleidung denken. (keinen Schmuck, hohe Schuhe, etc.)	Präsenzunterricht, Hundeplatz, selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz, Hundezüchter oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal, begleitende Kontroll-aufgaben	20
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können Hundehalter in der Erziehung ihres Hundes instruieren, unterstützen und fördern. Sie erkennen Erziehungsfehler und können den Hundehalter anleiten zum Auf- und Abbau un- und erwünschtem Verhalten des Hundes. Die Teilnehmenden können Hund-Mensch-Teams bis zur Begleithundereife unterweisen.	Fachpraktischer Unterricht: Analyse Innerartlich Analyse Geschlechtsspezifisch Analyse Rassespezifisch (inkl. Auslands-/Tierschutzhunde, etc.) Analyse Verhalten erkennen sowie Problemverhalten klassifizieren Analyse Ursachenfindung Praxisübungen: Eigensicherung des Hundetrainers, der Hundehalter und Absicherung der Hunde Körperaktiv Handeln, Raum- und Ressourcenverwaltung Blickkontakt, Sitz, Platz, etc. Analyse und Anleitung von Probanden	Lehrbrief Teil 1 & 2 – DGHV-Trainerkarte Printmedium PC-Anlage, PDF (Frontalunterricht) Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen	Hundeplatz sowie selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundezüchter, Hundeplatz oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal,	17

Anlage I Curriculum zertifizierter Hundetrainer SDTS® (Fachrichtung Problemtherapie und Erziehung) Stand: 2024

Die Tätigkeit als Hundetrainer/in ersetzt nicht die Diagnose-Stellung und Behandlung eines Tierarztes und setzt nur in der Verhaltenstherapie und Erziehung des Hundes an und steht Hundehaltern beratend und unterstützend in allen Fragen rund um den Hund zur Seite.

Kompetenzen des Teilnehmenden	Inhalte	Medien / Methode	Lernorte	Lern-erfolgs-kontrolle	UE / Zeit
Theorie & Praxis / Erziehung, DGHV - (4) viertes Wochenende					37
Themenfelder gemäß Vorgabe LAV: 4 tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen, 5 Ausbildung und Training, 6 vorbereitet. zur praktischen Prüfung					
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können nach diesem Wochenende Hundehalter anleiten ihren Hund nonverbal und körperaktiv zu führen. Die Teilnehmenden können einen regulären Hundeschulen-Übungs-betrieb praktisch durchführen. Die Teilnehmenden können eine Hundeschulen-Übungsstunde planen und entwickeln. Die Teilnehmenden können Hunde zu leinenführen, verkehrssichern Begleithunden ausbilden und Hundehalter entsprechend anleiten. Das Training ist abgestimmt auf Welpen, Junghunde, adulte und Senior Hunde. Die Teilnehmenden können geführte Welpenfrüherziehung planen, entwickeln und ausführen.	Begleithund-Ausbildung BHP / Theorie: ▪ Unbefangenheitsprüfung, Hund aktiv auf Seite legen, aktives Anfassen durch HH, kein Futter vom Boden, keine Fremdkommandos ▪ Regeln im Übungsbetrieb, kein Wälzen/Markieren, Hunde vorher lösen lassen, gefallen Futter beanspruchen, läufige Hündin ausschließen, Trinkwasser vor dem Platz, Hunde nicht anbinden, Autos kontrollieren (Hitze), Anleinpflcht für alle Hunde, Abstand zu Hunden (2m), welches Trainingsfutter, Kontakt Nahe Tierklinik Begleithund-Ausbildung BHP / Praxis: Körperaktiv ▪ Richtige Leinenführung im Ansatz und in Bewegung ▪ Grundstellung (Blickkontakt) ▪ Leinenführigkeit ▪ Sitz ▪ Platz ▪ Mitte Sitz ▪ Seitwechsel Kombinationen: ▪ Techniken unter Ablenkung, schnelle Ansätze, ohne Futterbestätigung bzw. Futterabbau	Lehrbrief Teil 1 & 2 – DGHV-Trainerkarte Printmedium Frontalunterricht, Moderation PC-Anlage, Beamer, Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen und Gruppen-arbeit je nach individuellem Kenntnisstand eigenen Hund nach Möglichkeit am 1. & 2. Tag mitbringen und an Hundeplatztaugliche, bequeme Kleidung sowie alles Notwendige für den Hund denken. (keinen Schmuck, hohe Schuhe, etc.)	Präsenzunterricht , Hundeplatz, selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz, Hundezüchter oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal, begleitende Kontroll-aufgaben	20
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können Hundehalter in der Erziehung ihres Hundes instruieren, unterstützen und fördern. Sie erkennen Erziehungsfehler und können den Hundehalter anleiten zum Abbau unerwünschtem Verhaltens des Hundes sowie erwünschtes Verhalten des Hundes aufbauen. Die Teilnehmenden können Hund-Mensch-Teams bis zur Begleithundereife unterweisen.	Fachpraktischer Unterricht: Analyse Innerartlich Analyse Geschlechtsspezifisch Analyse Rassespezifisch (inkl. Auslands-/Tierschutzhunde, etc.) Analyse Verhalten erkennen sowie Problemverhalten klassifizieren Analyse Ursachenfindung Praxisübungen: Eigensicherung des Hundetrainers, des Hundehalters und Absicherung der Hunde Körperaktiv Handeln, Raum- und Ressourcenverwaltung Blickkontakt, Sitz, Platz, etc. Analyse und Anleitung von Probanden	Lehrbrief Teil 1 & 2 – DGHV-Trainerkarte Printmedium PC-Anlage, PDF (Frontalunterricht) Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen	Hundeplatz sowie selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundezüchter, Hundeplatz oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal,	17

Anlage I Curriculum zertifizierter Hundetrainer SDTS® (Fachrichtung Problemtherapie und Erziehung) Stand: 2024					
Kompetenzen des Teilnehmenden	Inhalte	Medien / Methode	Lernorte	Lern-erfolgs-kontrolle	UE / Zeit
Problemhundetherapie nach SDTS® - (5) fünftes Wochenende					37
Themenfelder gemäß Vorgabe LAV: 1 Biologie, 4 tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen, 5 Ausbildung und Training, 6 vorbereit. zur praktischen Prüfung					
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Kynologie. Die Teilnehmenden können Verhaltensmuster von Hunden analysieren und Aggressions- und Problemverhalten erkennen. Nach diesem Modul sind die Teilnehmenden in der Lage per Ansatzarbeit mit dem Hund und Hundehalter Therapieansätze herzuleiten und umzusetzen. Die Teilnehmenden können Hundehalter in der praktischen Ausbildung und Erziehung ihres Hundes anleiten, auf den Hundehalter und Hund abgestimmt. Die Teilnehmenden haben umfangreiche Kenntnisse um den Therapie- und/oder Lernerfolg des Hundehalters und dessen Hundes zu überprüfen und einzuschätzen.	▪ Neuste Wissenschaftliche Erkenntnisse ▪ Videodokumentation und -analyse ▪ Praktische Übung: Videoanalyse ▪ Timberwölfe, Verhaltensmuster / Körpersprache ▪ Genetische Veranlagungen des Hundes ▪ Ethologie und ihr Nutzen ▪ Wie entsteht Problemverhalten? (Rückblende) ▪ Problemverhalten im Detail ▪ SDTS® - das System ▪ Reiz vs. Auslöser ▪ Videoanalysen ▪ Sonderfall: erlernte Aggression und weitere Sonderfälle ▪ Arbeitsaufgabe: Systemschlüssel ▪ Checkliste Therapie, Kundenkontakt ▪ Videotraining ▪ Stufen der Kontrolle (Regulieren, Kontrollieren, Reduzieren, Blockieren) ▪ Triebe ▪ Praxis: Praktische Ansatztherapie von Problemverhalten bspw.: Besuch anspringen, Bellen an der Tür/Zaun, Hetzen, Angst, Leine ziehen, Trennungsangst, Aggression, Aufreiten, kein Abgeben der Beute, Hand- und Fußscheue, erregungsbedingter Harnabsatz (Begrüßungs-Pipi) ▪ Grundlagenübungen: Körperarbeit Mensch/Mensch, Eigensicherung des Hundetrainers und des Hundehalters, Absicherung der Hunde	Lehrbrief Teil 3 – Printmedium Frontalunterricht, Moderation PC-Anlage, Beamer, Anwendungs-orientierte digitale und praktische Projektarbeit, Einzelübungen und Gruppenarbeit je nach individuellem Kenntnisstand	Präsenzunterricht, Hundeplatz, selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz, Tierpension, Hundezüchter oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal, begleitende Kontrollaufgaben Erstellung einer schriftlichen Facharbeit bis zur Abschlussprüfung, Problemfallbeschreibung; Ursachenfindung, Reiz- und Auslöserfindung; Erkennen von Fehl- bzw. Problemverhalten, Checkliste (zB. Abfrage: Trainings- und Ausbildungsst and Mensch-Hund, Gesundheitss tatus Mensch-Hund); Ablauf und Aufbau einer möglichen Therapie, Anleitung eines Mensch / Hund-Teams, mögliche Fehler etc.	20
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können hündisches Verhalten analysieren, Interaktionen von Hunden deuten sowie Problemverhalten erkennen, klassifizieren und Therapieansätze herleiten.	Fachpraktischer Unterricht: Analyse Innerartlich Analyse Geschlechtsspezifisch Analyse Rassespezifisch (inkl. Auslands-/Tierschutzhunde, etc.) Analyse Verhalten erkennen sowie Problemverhalten klassifizieren Analyse Ursachenfindung Praxisübungen: Eigensicherung/Absicherung der Hunde, Körperaktiv Handeln, Übungen Mensch/Mensch, Übungen: Mensch/Hund, Raum- und Ressourcenverwaltung, Blickkontakt, Oppositionstechnik, Anti-Giftködertaining Analyse und Anleitung von Probanden	Lehrbrief Teil 3 – Printmedium PC-Anlage, PDF (Frontalunterricht) Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen	Hundeplatz sowie selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundezüchter, Tierpension, Hundeplatz, Problemhundehalter oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	20 begleitende Kontrollaufgaben, MC-Fragen, Online-Lernportal,	17

Anlage I Curriculum zertifizierter Hundetrainer SDTS® (Fachrichtung Problemtherapie und Erziehung) Stand: 2024					
Kompetenzen des Teilnehmenden	Inhalte	Medien / Methode	Lernorte	Lernerfolgskontrolle	UE / Zeit
Praxistraining - (6) sechstes Wochenende					37
Themenfelder gemäß Vorgabe LAV: 1 Biologie, 2 Aufzucht und Haltung, 3 häufige Erkrankungen, Prophylaxe/Versorgung, 4 tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen, 5 Ausbildung und Training, 6 vorbereit. zur praktischen Prüfung					
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Körpersprache und nonverbale Arbeit mit dem Hund. Die Teilnehmenden sind über Bestimmungen des Tierschutzgesetzes sowie über benötigte Impfungen, Wurmkuren und Prophylaxe informiert, zusätzlich über Infektionskrankheiten und meldepflichtigen Zoonosen. Die Teilnehmenden können Verhaltensmuster analysieren und Problem- sowie Aggressionsverhalten erkennen und Therapieansätze an- und herleiten. Die Teilnehmenden können Hundehalter in der praktischen Ausbildung und Erziehung ihres Hundes anleiten. Die Teilnehmenden erkennen den Trainingstand des Hundes. Die Teilnehmenden können Trainingsmethoden umsetzbar erläutern. Die Teilnehmenden können das Problemverhalten eines Hundes erkennen, beurteilen und bewerten sowie den Trainingstand des Hundes erkennen.	▪ Aktionsspezifische Körpersprache ▪ Körperaktionen Mensch/Hund ▪ Thema: Eigensicherung ▪ Praxisrelevante Techniken in der Problemarbeit ▪ Kontrollverlust vs. Trennungsangst ▪ Wie lange bleibt ein Hund allein? ▪ Reiz- und Hemmschwellen ▪ Rassedispositionen ▪ Verhaltenstherapie vs. Tiermedizin ▪ Generalisierte Anzeichen von Erkrankungen des Hundes ▪ Organische Ursachen für Problemverhalten des Hundes ▪ Symptome rasse typische Erkrankungen (Qualzucht) ▪ Fellfarbe und Verhalten ▪ TierSchG ▪ Schilddrüse, Hormone ▪ Zyklus der Hündin ▪ Sinnvolle Welpen Früherziehung, der richtige Umgang ▪ Welpen Anschaffung ▪ Kind und Hund ▪ Infektionskrankheiten, Zoonosen, Impfungen, Impfausweis lesen, Wurmkuren, etc. ▪ Therapiedokumentation ▪ Aufbau, Planung, Durchführung einer Therapie ▪ Angewandte Praxis bspw. in die Leine beißen, Halsbandtraining, Notfangen eines Notfalls, Aufmerksamkeitsübung, richtiger Futtereinsatz, Futtertreiben, Futterprovokation, Futter stehlen, Leinenführigkeit im Ansatz, Stufen der Einschränkung, Leinenziehen, Aggression, Leinenfolgetraining, Rudeltriebtraining, Raumverwaltung, Ressourcenverwaltung, Beute abgeben, Deckentraining, Angst vor Gegenständen etc., Handscheue etc., Schuss- bzw. Geräuschangst, Grundgehorsam im Ansatz, Maulkorbtraining, Absicherung der Hunde, Eigensicherung	Lehrbrief Teil 4 – Printmedium Frontalunterricht, Moderation PC-Anlage, Beamer, Anwendungs-orientierte digitale und praktische Projektarbeit, Einzelübungen und Gruppenarbeit je nach individuellem Kenntnisstand	Präsenzunterricht, Hundeplatz, selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz, Tierpension, Hundezüchter oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal, begleitende Kontrollaufgaben, Aufbau, Planung, Durchführung einer Therapie	20
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können hündisches Verhalten analysieren, Interaktionen von Hunden deuten sowie Problemverhalten erkennen, klassifizieren und Therapieansätze her- und anleiten.	Fachpraktischer Unterricht: Analyse Innerartlich Analyse Geschlechtsspezifisch Analyse Rassespezifisch Praxisübungen: Übungen angewandte Praxis vertiefen, Übungen Mensch/Mensch, Mensch/Hund, Hundeplatz Analyse und Anleitung von Probanden	Lehrbrief Teil 4 – Printmedium PC-Anlage, PDF (Frontalunterricht) Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen	Hundeplatz sowie selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundezüchter, Tierpension Hundeplatz oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	25 begleitende Kontrollaufgaben, MC-Fragen, Online-Lernportal,	17

Anlage I Curriculum zertifizierter Hundetrainer SDTS® (Fachrichtung Problemtherapie und Erziehung) Stand: 2024					
Kompetenzen des Teilnehmenden	Inhalte	Medien / Methode	Lernorte	Lernerfolgskontrolle	UE / Zeit
Rechtskunde, Rhetorik, Humanpsychologie - (7) siebtes Wochenende					37
Themenfelder gemäß Vorgabe LAV: 4 tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen, 5 Ausbildung und Training, 6 vorbereit. zur praktischen Prüfung					
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden erhalten Kenntnisse in der aktuellen Rechtsprechung bezgl. Tierschutzgesetz und Tierschutz-Hundeverordnung und tierschutzgerechtes Arbeiten mit Hunden. Die Teilnehmenden können eine Übungsstunde bezgl. Tierschutz- und -Tierseuchenrechtlich konform planen und durchführen. Die Teilnehmenden können Fehlverhalten des Hundehalters erkennen und freundlich korrigieren. Die Teilnehmenden sind instruiert über ihre Anzeigepflicht gemäß § 17 TSchG sowie ihre Mitteilungspflicht bei Mitwissen anderer Verstöße gegen das TSchG und Tierseuchenrechts bspw. fehlende Tollwutimpfungen (Auslandshunde), illegaler Welpenhandel, etc.. Die Teilnehmenden können Trainingsmethoden umsetzbar erläutern.	▪ Rechtskunde ▪ Gesetze und Verordnungen ▪ Tierschutzgesetz ▪ Tierschutz-Hundeverordnung ▪ Kupieren von Ohren und Rute ▪ Tierschutzwidriges Zubehör ▪ Kastration rechtlich betrachtet ▪ Tierheim – Schutzverträge ▪ Flugpatenschaften ▪ Selbstständigkeit ▪ Rechnungswesen, etc. ▪ Internetauftritt, Gesprächsführung, Stil und Grundlagen ▪ Problemanfrage ▪ Umgang mit Problemhundehaltern ▪ Körpersprache Mensch/Mensch ▪ No-Go's im Umgang mit Kunden ▪ Unterschied von Fakten und Emotionen ▪ Arbeitsaufgabe ▪ Trainingsvideos ▪ Videoanalyse ▪ Aufbau, Planung, Durchführung einer Therapie	Lehrbrief Teil 5 – Printmedium Frontalunterricht, Moderation PC-Anlage, Beamer, Anwendungs-orientierte digitale und praktische Projektarbeit, Einzelübungen und Gruppenarbeit je nach individuellem Kenntnisstand	Präsenzunterricht, Hundeplatz, selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz, Tierpension, Hundezüchter oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal, begleitende Kontrollaufgaben Aufbau, Planung, Durchführung einer Therapie	20
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können Hundehalter anleiten, aus dem Gespräch Bedürfnisse des Halters bezgl. seines Anspruchs an den Hund herauslesen und passende Therapieansätze für Hund und Halter her- und anleiten.	Fachpraktischer Unterricht: Hundehaltergespräch Welpen Hundehaltergespräch Problemhund Hundehaltergespräch Berufshund Praxisübungen: Vertiefung Problemtherapie Übungen Mensch/Mensch, Übungen Mensch/Hund Analyse und Anleitung von Probanden	Lehrbrief Teil 5 – Printmedium PC-Anlage, PDF (Frontalunterricht) Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen	Hundeplatz sowie selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundezüchter, Tierpension Hundeplatz oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal, Prüfungsvorbereitung	17

Anlage I Curriculum zertifizierter Hundetrainer SDTS® (Fachrichtung Problemtherapie und Erziehung) Stand: 2024					
Kompetenzen des Teilnehmenden	Inhalte	Medien / Methode	Lernorte	Lernerfolgskontrolle	UE / Zeit
Wiederholungstag, Prüfungsvorbereitung und Abschlussprüfung - (8) achtes Wochenende					37
Themenfelder gemäß Vorgabe LAV: 1 Biologie, 2 Aufzucht und Haltung, 3 häufige Erkrankungen, Prophylaxe/Versorgung, 4 tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen, 5 Ausbildung und Training, 6 vorbereitend zur praktischen Prüfung					
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden können eine Therapie aufbauen, planen und durchführen. Die Teilnehmenden können das Problemverhalten eines Hundes erkennen, beurteilen sowie des Hundes Trainingsstand erkennen. Die Teilnehmenden können Trainingsmethoden umsetzbar erläutern. Die Teilnehmenden können Fehlverhalten des Hundehalters erkennen und freundlich korrigieren. Die Teilnehmenden erkennen Fehlverhalten, Stress und Überforderung des Hundes. Die Teilnehmenden können den Erfolg einer Therapie oder der Erziehung des Hundes einschätzen und evtl. weitere Erziehungs-, Trainings- und Therapieeinheiten anbieten.	- Welpentraining - Welpenumgang - Prävention Problemverhalten von Welpen - Erstausrüstung Hundebesitzer - Wiederholung, Praxisübungen, Klärung offener Fragen - Vorbereitung: Erteilung der Erlaubnis nach § 11 Abs. 1, Satz 1, Nr. 8f TSchG für das gewerbsmäßige Ausbilden von Hunden - Praxiswiederholung - Videoanalysen - Aufbau, Planung, Durchführung einer Therapie	Lehrbrief Teil 1-5 – DGHV-Trainerkarte Printmedium, Frontalunterricht, Moderation PC-Anlage, Beamer, Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen und Gruppenarbeit je nach individuellem Kenntnisstand	Präsenzunterricht, Hundeplatz, selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal, begleitende Kontrollaufgaben und Abschlussprüfung	10
	Abschlussprüfung, Sonntag: Schriftliche Abschlussprüfung 175 Fragen innerhalb 180 Minuten, 75% müssen erreicht werden, um zu bestehen Mündliche und Praktische Abschlussprüfung Die mündlich/praktische Prüfung zur Analyse und richtiger Interpretation von Fehl- und Problemverhalten bei Hund und Hundehalter umfasst ca. 30 Minuten, 75% müssen erreicht werden, um zu bestehen - Auswertung, Prüfungsergebnisse - Prüfungsbesprechung, Zertifikate	Methode bspw. : - Beurteilung eines Hundes - Erkennen von Problemverhalten - Erkennen des Trainingsstandes - Planung, Aufbau, Strukturierung Übungsstunde - Kommunikation - Erkennen von Fehlverhalten, Stress, Überforderung etc. - Einschätzung Therapieerfolg	Samstag: institutsinterne Sachkundeprüfung, 60 MC-Fragen aus 300 angelehnt an die Sachkundefragen der TK Westfalen-Lippe und Niedersachsen - gemäß § 11 Abs. 3 & § 10 Abs. 3 & § 3 Abs. 2 LHundG NRW - gemäß § 3 NHundG Nds 40 von 60 Fragen müssen richtig beantwortet werden, um zu bestehen.		10
Teilnehmerkompetenz: Die Teilnehmenden werden auf die Abschlussprüfung vorbereitet und können nach erfolgreichem Abschluss Problemhundetherapien und Trainingsstunden zur Erziehung im regulären Hundeschulbetrieb anleiten und durchführen.	Fachpraktischer Unterricht: Wiederholung	Lehrbrief Teil 1-5 – DGHV-Trainerkarte Printmedium PC-Anlage, PDF (Frontalunterricht) Anwendungs-orientierte digitale Projektarbeit, Einzelübungen	Hundeplatz sowie selbst gewählte Lernorte bspw. Tierheim, Hundeplatz oder öffentlicher Raum E-Learning-Portal, Selbstlernphase	MC-Fragen, Online-Lernportal	17

Änderungen vorbehalten.

Unser Leitsatz: Tierschutzgerechtes Hundetraining (tgHund)

Tierschutzgerechtes Hundetraining (tgHund) ist eine Initiative von Hundewelten Deutschland und dem Deutschen Gebrauchshundeverband (DGHV) mit dem Ziel, einen Qualitätsstandard zu etablieren, der tierschutzwidrige Handlungen in der kommerziellen und nicht kommerziellen Hundebildung und Hundeerziehung ausschließt.

Unsere Verpflichtung ist der hilfsmittelfreie und gewaltlose Umgang mit dem Hund. Ganzheitliche Akzeptanz und Respekt gegenüber der Natur des Hundes leiten alle unsere Entscheidungen.

Unser Ziel ist ein flächendeckendes Netzwerk aus kompetenten Hundetrainern und Therapeuten, die auf Gewalt und Starkzwang in der Hundebildung verzichten.

Initiative tierschutzgerechtes Hundetraining



Curriculum zertifizierter Hundetrainer SDTS® (Fachrichtung Problemtherapie und Erziehung) Stand: 2024

Anlage II - Inhalte des Onlinelernportals:

Orientiert an der Vorgabe der LAV Arbeitsgruppe Tierschutz – erforderliche Sachkunde für eine Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f

Ergänzend zum Anforderungspunkt 4.) einschlägige tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen:

TVT – Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz

- **Beurteilung der Qualzuchtausprägung** beim brachycephalen Hund / zur Erkennung von Qualzuchtmerkmalen, 6 Seiten
- **Stellungnahme der TVT** zu Stachelnietenhalsbändern, 1 Seite
- **TVT-BK-MB-** Beurteilung Brachyzehalie Qualzucht Mops / zur Erkennung von Qualzuchtmerkmalen, 11 Seiten, (07/2017)
- **TVT-MB 51** – Elektrische Hunde Erziehungshilfe, 5 Seiten, (2014)
- **TVT-MB 113** – Verbringung/Einfuhr von Hunden/Katzen, 1 Seite/Tabelle (2015)
- **TVT-MB 145** – Trainingsplan und Gewöhnung an das Tragen eines Maulkorbes, 10 Seiten (2018)
- **TVT MB 183** – Vegetarische Ernährung von Hunden und Katzen, 6 Seiten (2018)
- **TVT MB 186** – Haltung und Einsatz von arbeitenden Herdenschutzhunden, 12 Seiten (2022)
- **TVT MB 193** – Methoden zur Altersbestimmung von Hundewelpen und Junghunden, 13 Seiten (2022)
- **TVT MB 194** – Tierschutzwidriges Zubehör für Hunde und tierschutzwidriger Einsatz von Zubehör, 19 Seiten (2023)

Gesamtumfang: 82 Seiten

Ergänzend zu den Anforderungspunkten 1.), 2.), 3.), 4.), 5.) und 6.) verschiedene Fachartikel:

- **Vorbereitung** auf ein Fachgespräch nach § 11, 2 Teile, 66 Seiten
- **Ausbildungsinformation**, 34 Seiten
- **Berufserlaubnisvorbereitung**, 19 Seiten
- **Fellfarbe und Verhalten** – Aggression und Stress beeinflusst durch Serotonin & Cortisol, 3 Seiten
- **Warum Hunde nach Hause finden** – Cryptochrom 1 und das Erdmagnetfeld, 4 Seiten
- **Wolfhunde**, Grenzfülle in der Hundehaltung und Therapie, 5 Seiten
- **Erziehungsarten**, autoritär, permissiv oder autoritativ, 3 Seiten
- **Ruhebedürfnis des Hundes**, 1 Seite

- **Tierschutz- und Tierseuchenrechtliche Bereiche**, TSchG, TierSchGHuV, HundVerbrEinfG, Welche Impfungen für den Hundepplatz, Tollwut etc., Management auf Hundepplätzen , Tierheimen und Tierpensionen, Anzeichen ansteckender Krankheiten, etc., 13 Seiten
- **Impfleitlinie von Kleintieren, gemäß StIKo Vet**, Stand 01.02.2019, 53 Seiten
- **Vorbereitung § 11 – Sachkunde Fragekatalog im Rahmen der mündlichen und praktischen Teilprüfung für nach § 11 TierSchG genehmigungspflichtige Personen der LMU – Ludwig-Maxilians-Universität München**, Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung - LGL (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit), 12 Seiten
- **Futterchecker** - Idealwerte von Futtermitteln, Ernährungsphysiologische Zusatzstoffe, Was man nicht füttern sollte, Was man füttern kann, 2 Seiten
- **Beeinflusst die Fütterung Verhalten?** Zusammenhänge von Verhalten und Aminosäuren, Stresshormonen und Proteinen und Vitamin B-Mangel, 2 Seiten
- **Hundeverordnungen der Länder** – 11 Seiten

Gesamtumfang: 218 Seiten

Lernkarten zu den Anforderungspunkten 1.), 2.), 3.), 4.) und 5.) :

über **35 Lernkarten** zu den Themen bspw.: Anatomie, Innere Organe, Muskulatur, Gebissformel adulter Hund, Versicherungen, Zyklus der Hündin, Vitalfunktionen, Schlaf- und Ruhebedürfnis, Erbrechen, Kotabsatz, Kälte- und Hitzeempfinden des Hundes, Parasitenkalender, Magendrehung, Darmverschluss, Giardien, Hitze- und Kälteprävention, Giftprävention, Pfoten, Nase, Augen, Sehvermögen, Hörvermögen, Gesundheit, Ernährung, Kosten, Körpersprache und Auslastung des Hundes.

Lernvideos zur Verhaltensbeurteilung und -beobachtung innerhalb der Praxiswochenenden

13 Prüfungs-Quizze – Multiple Choice mit insgesamt 782 Fragen zu den Themen: Anatomie, Rechtsgrundlagen, Haltung, Aufzucht, Hygiene, Fütterung, Erkrankungen, Biologie, Ausbildung und Training, SDTS-System, Sachkunde gemäß TK Westfalen-Lippe und Nds, DOQ-Test und Tierpsychologie **entsprechend zu den Anforderungspunkten 1.), 2.), 3.), 4.), 5.) und 6.)**.

Fragenkataloge mit 300 Sachkundefragen, angelehnt an die Fragenkataloge der Tierärztekammern Niedersachsen und Westfalen-Lippe.

Links zum Selbststudium, Beachten und Dokumentieren: TSchG, TierSchHuV, HundVerbrEinfG, Allgemeine Verwaltungsvorschriften zur Durchführung des TSchG, die Hundegesetze und -verordnungen aller Bundesländer

Zusatzinformationen: Informationen zur Tätigkeit als Hundetrainer in der Schweiz, HuV Schweiz, 31 Seiten

Vorgabe der LAV Arbeitsgruppe Tierschutz – erforderliche Sachkunde für eine Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f

1. Biologie des Hundes

Anatomie des Hundes, motorische, sensorische und kognitive Fähigkeiten, Fortpflanzung (Rüden/Hündin, Zyklus, Trächtigkeit, Geburt), Individualentwicklung (Ontogenese), Verhaltensbiologie, Soziale Organisation (Rangordnung, Sozialverhalten), Ausdrucksverhalten (Kommunikation Artgenossen und Menschen), Spielverhalten, Aggressionsverhalten, Jagdverhalten, Domestikation (domestikationsbedingte Veränderungen), Rassekunde (Eignungen und rassespezifisches Verhalten)

2. Aufzucht, Haltung, Fütterung und allgemeine Hygiene

Grundlagen der Hygiene, Grundlagen der Zucht, Haltung, Ernährung und Pflege des Hundes, Erkennen von Abweichungen (anatomisch, physiologisch), Welpenentwicklung (Sozialisation und Habituation),

3. häufige Erkrankungen des Hundes, Prophylaxe/Versorgung

Verletzungen, Erste Hilfe, Notfallmaßnahmen, Infektionskrankheiten, Staupe, Parvovirose, Tollwut, Zwingerhusten, Impfungen und Gesundheitsprophylaxe, Endo und Ektoparasitosen, häufige Erkrankungen (Bewegungsapparat, Stoffwechselerkrankungen, altersbedingte Einschränkungen etc.)

4. einschlägige tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen

Tierschutzgesetz / Tierschutz Hundeverordnung, Sonstige Hunde betreffende Rechtsbereiche, Bundes- und landesrechtliche Regelungen zu gefährlichen Hunden

5. Ausbildung, Training

Lernverhalten (Lernformen, klassische Konditionierung, operante/instrumentelle Konditionierung, formales, soziales Lernen), Kommunikation (Ausdrucksverhalten des Hundes, andere Kommunikationsformen des Hundes), Hund Mensch Kommunikation, Hund Kommunikation, tierschutzgerechte und tierschutzwidrige Erziehungsmethoden, altersspezifische Ausbildung (v.a. Welpen), angemessene Beschäftigung und Auslastung von Hunden (rassespezifisch, altersgemäß), Trainingsgestaltung (Ablauf, Aufbau etc.), Angst und Aggressionsverhalten sowie Angst und Aggressionsvermeidung im Alltag/in der Hundeausbildung, Ursachen, Entstehung und Korrektur von Meide- und Abwehrverhalten, Stress bei Hunden (Physiologie des Stressgeschehens, Stressvermeidung und Stressmanagement, Auswirkungen von Stress, im Alltag und in der Hundeausbildung), Erkennen und Korrigieren unerwünschten Verhaltens, Verhaltensstörungen (Bellen, Trennungsangst, Stereotypien), Hundesport (Sparten, Trainingsvoraussetzungen)

6. Praktische Prüfung

Beurteilung eines Hundes bzw. Hund Halter Teams, Erkennen von Problemverhalten, Erkennen des Trainingszustandes, Planung, Aufbau und Strukturierung der Übungsstunde, Erläuterung der Trainingsmethoden (abgestimmt Hund und Halter), Kommunikation Trainer Halter (Erklärungen verständlich/umsetzbar, wie reagiert der Trainer auf Fehlverhalten des Hundehalters), Verständigung und Interaktion Trainer Hund, Erkennen von Fehlverhalten, Stress, Überforderung, Einschätzung des Erfolgs der Trainingseinheit, Ausblick auf weitere Trainingseinheiten.